Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 4

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

darauf hingewiesen, daß der Zettelbaum bei der Bremsung eine gleichmäßig verzögerte Bewegung ausführt. Demgegenüber ist das Trägheitsmoment des Zettelbaumes keine konstante Größe, sondern wächst mit zuneh-

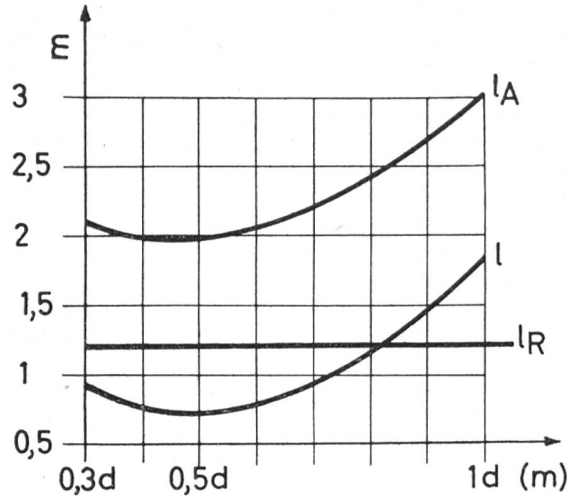

Abb. 4

mender Füllung. Unter Berücksichtigung aller Gegebenheiten ergeben sich die Bremswege nach Abb. 4. Es fällt zunächst auf, daß der Bremsweg bei gleichem Bremsmoment für d = 0,5 m kleiner ist als für 0,3 m. Das kommt daher, daß sich der leere Zettelbaum mit einer viel höheren Drehzahl drehen muß, um 1000 m/min Zettelgeschwindigkeit zu erreichen als später, wenn der Durchmesser der bereits gewickelten Teilkette 0,5 m beträgt. Trägheitsmoment und Gewicht nehmen in diesem Bereich noch nicht wesentlich zu. Erst mit größerem Durchmesser wachsen Trägheitsmoment und Fassungsvermögen des Baumes sehr stark. Daher ergibt sich nun eine ebenfalls sehr rasche Zunahme des Bremsweges. Letzterer ändert sich im angegebenen Falle also zwischen 0,75 und 1,85 m. Der Anhalteweg, der sich aus Reaktionsweg und Bremsweg zusammensetzt, variiert bei 1000 m/min Zettelgeschwindigkeit demgemäß zwischen 1,95 und 3,05 m.

Der Weg von der vordersten Spule des Gatters bis zum Zettelbaum beträgt etwa 3,50 m. Da der Fadenbruch dank der besonderen Konstruktion der Anlage immer in der Nähe der Fadenwächternadel stattfindet, ist das gebrochene Fadenende in keinem Falle auf den Baum gewickelt. Bei halb gefülltem Baum oder bei Fadenbruch an einer weiter hinten befindlichen Spule bleibt dementsprechend eine beträchtliche Reserve des gebrochenen Endes, das nicht mehr aufgewickelt wird. Diese ist aus Sicherheitsgründen sehr willkommen.

Zusammenfassung

Wird das Ende eines gebrochenen Fadens auf den Zettelbaum aufgewickelt, bevor dieser zum Stillstand kommt, so entstehen beim Beheben dieses Fadenbruches oft Fehler, die einen schlechten Ablauf des Zettelbaumes in der Schlichterei und der Kette in der Weberei verursachen.

Bei der besprochenen Anlage ist dafür gesorgt, daß praktisch alle Fadenbrüche unmittelbar an der Fadenwächternadel stattfinden, die sich in der Nähe der zugehörigen Kreuzspule befindet. Auf der Spule festhängende Fäden werden am Fadenwächter abgeschnitten, um einem Bruch an anderer Stelle zuvorzukommen. Festhängen an verschmutzten Fadenführern wird durch das Fehlen der letzteren verhindert. Gatter und Zettelkamm werden im Betrieb ständig abgeblasen, um Staubansammlungen zu vermeiden.

Die Fadenspannung wird auf sehr betriebssichere und schonende Art erzeugt, indem die Ballonspannung durch Umlenkung leicht verstärkt wird. Fadenwächter und Bremsanlage sind so konstruiert, daß die Bremswirkung bei Fadenbruch bereits nach Ablauf von 1,2 m beginnt, wenn mit 1000 m/min gezettelt wird.

Die Bremsen sind so dimensioniert, daß der Zettelbaum bei Fadenbruch zum Stillstand kommt, bevor das gebrochene Ende diesen erreicht. Mit dieser Neukonstruktion ist somit ein wesentlicher Fortschritt zu fehlerfreien Ketten gelungen.

Tagungen

Frühjahrstagung der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF)

Ba. Die diesjährige Frühjahrstagung der SVF findet am 11. Juni 1966 wiederum im Kongreßhaus in Zürich statt. Sie ist dem Thema «Vliesstoffe» gewidmet und sieht drei Vorträge vor: Im ersten Referat wird ein allgemeiner Ueberblick geboten, während der zweite Vortrag das Gebiet der Bindemittel behandeln und der dritte die maschinentechnische Seite beleuchten wird.

Die Aktualität des Themas läßt einen interessanten Tagungsablauf erwarten. Programme sind etwa 14 Tage vor der Tagung von der Geschäftsstelle der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten, 4001 Basel, Postfach 201, erhältlich. Auch die Mitglieder des VET und der VST sind eingeladen.

Textiltechnische Frühjahrstagung

21. und 22. April 1966 in Bayreuth

Die Textiltechnische Frühjahrstagung des Vereins Deutscher Ingenieure VDI — Fachgruppe Textiltechnik (ADT) sieht folgende Referate vor:

Eröffnung und Begrüßung

Industrieller Fortschritt durch Forschung im Bereich der Wechselwirkung «Textilfaser — Veredlungschemikal — Produktionsmaschine»

Rationalisierung und Normung — 40 Jahre Textilnorm

Materialwerte und ihre Bedeutung

Geschwindigkeitsgrenzen beim Spinnen und Zwirnen

Qualitätskontrolle in der Weberei

Die Grundlagen der elektronischen Garnreinigung in der Webereivorbereitung

Rationalisierung von Klein- und Mittelbetrieben der Maschenindustrie mittels Lochkarten

Maschenware für technischen Einsatz

Die Arbeitsvorbereitung in der Bekleidungsindustrie

Derzeitiger Stand und Entwicklungstendenzen auf dem Gebiete der Stanztechnik

Referenten: Dr.-Ing. H. Stussig, Vollmerhausen; Dr.-Ing. C. A. Meier-Windhorst, Hamburg; Dr.-Ing. W. Bauer, Offenburg; Prof. Dr.-Ing. E. Schenkel, Reutlingen; Obering. H. Stein, Mönchengladbach; Dr.-Ing. W. Graeser, Augsburg; Dr. E. Loepfe, Zürich; G. Bauer, Stuttgart-Fellbach; Text.-Ing. H. Mamok, Wuppertal; Oberbaurat E. Donner, Mönchengladbach; Baurat H. Steuckart, Rheydt.

Die Vorträge ergänzend, gelangen am 21. April 1966 (nachmittags) verschiedene Betriebsbesichtigungen in Spinnereien, Webereien, Wirkereien, Ausrüstbetrieben, Konfektionsunternehmen und Maschinenfabriken zur Durchführung.

Anmeldungen sind zu richten an: Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation, 4 Düsseldorf 10, Prinz-Georg-Straße 77/79, Postfach 10250.

SVF, VET und VST zur Zusammenarbeit entschlossen

Ba. Auf allen Gebieten der Industrie und des Handels steht der Gedanke der Zusammenarbeit, der Wahrung gleicher Interessen und der Bearbeitung gemeinsamer Probleme im Vordergrund.

Auch den drei Schweizer Textilfachorganisationen, der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF), dem Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich (VET), der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute (VST), ist es ein Anliegen, eine fruchtbare Zusammenarbeit anzustreben, um das gegenseitige Verständnis zu wecken und einen engeren Kontakt zwischen ihren Mitgliedern zu schaffen. Diesem Wunsche wurde erstmals mit der Gemeinschaftstagung vom 12. Juni des letzten Jahres entsprochen. Die damals gehaltenen Vorträge namhafter Fachleute vermochten sicherlich aufzuzeigen, welch komplexes Gebiet, das gemeinsamer Bearbeitung unter den Vorzeichen gegenseitigen Verständnisses bedarf, die einzelnen Produktionsgruppen verbindet.

Dieser vielversprechende Anfang führte nunmehr zu einer weiteren Kontaktnahme, welche kürzlich die Delegierten der drei Fachorganisationen zu einer Besprechung in Zürich zusammenführte. Gegenstand dieser Sitzung war der Austausch der jeweiligen Jahresprogramme sowie die Schaffung von Möglichkeiten, auf gemeinsamer Ebene Veranstaltungen und Tagungen durchzuführen. Vor allem soll nach Mitteln und Wegen gesucht werden, gegenseitig Betriebsbesichtigungen zu organisieren und damit die Bestrebungen der Ausbildung und Nachwuchsförderung zu unterstützen. Die Teilnahme an den Fortbildungskursen, die von den drei Vereinigungen in regelmäßigen Abständen ausgeschrieben werden, soll den interessierten Mitgliedern aller drei Fachorganisationen jederzeit offenstehen. Außerdem wird befürwortet, die wichtigsten Anlässe durch kurze Voranzeigen in den beiden Fachorganen «Textilveredlung» und «Mitteilungen über Textilindustrie» bekanntzugeben.

Die Besprechung schloß im gegenseitigen Einverständnis, 1967 die Gelegenheit wenn immer möglich wahrzunehmen, die gegenseitigen Beziehungen auszubauen und damit an die Entwicklung des Gemeinschaftsgedankens zwischen den drei Vereinen einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

24. Generalversammlung der SVF in Zürich

Am 5. Februar 1966 fand im Kongreßhaus in Zürich die 24. Generalversammlung der SVF und zugleich die erste Tagung im laufenden Jahr statt. Wie auch in anderen Jahren konnte der Präsident der SVF, Dir. W. Keller, eine stattliche Zahl von etwa 180 Teilnehmern an der Jahreshauptversammlung begrüßen. Sein besonderer Gruß galt dem Referenten der Tagung, Herrn Textilingenieur Rud. Weber, von der Firma Henkel International GmbH, Düsseldorf, sowie den verschiedenen Delegierten befreundeter Fachvereine.

Der erste Teil der Veranstaltung war der Generalversammlung der SVF gewidmet. Alle Traktanden gelangten speditiv zur Abwicklung. Mit besonderem Hinweis erläuterte der Präsident den Wechsel vom «SVF-Fachorgan» zur neuen Zeitschrift «Textilveredlung» und gedachte ehrend der verschiedenen Redaktoren des «SVF-Fachorganes», der Herren Oswald Landolt, Adolf Paul, Hans-Urs Schmidlin, Dr. Karl Menzi und Max Frey. Herr Max Frey erhielt für seine hervorragenden Dienste die Ehrenmitgliedschaft zugesprochen.

Im zweiten Teil der Hauptversammlung sprach Herr Rud. Weber über das Thema «Das Verhalten von pflegeleichten Textilien aus Synthesefasern und hochveredelten Naturfasern beim Gebrauch und Waschen».

Ausgehend von den in den letzten Jahren stattgefundenen Veränderungen und Entwicklungen auf dem Hochveredlungsgebiet von Textilien und in den Waschgewohnheiten, erläuterte der Referent verschiedene neue Begriffe im Sektor pflegeleichter Textilien. Basierend auf Grund seiner großen Erfahrungen auf dem Wäschereigebiet, wußte der Vortragende Altbekanntes und Neues in sehr interessanter Form darzustellen.

Nach einer kurzen Diskussion konnte zum Abschluß der 24. Generalversammlung der SVF ein neuer Farbtonfilm der Firma Heberlein & Co. AG, Wattwil, vorgeführt werden. Unter dem Titel «Tanz der Fäden» wurde die Geschichte und Bedeutung des Kräuselgarnes Helanca® dargestellt. Der sehr geschickt aufgenommene Streifen wurde von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall quittiert.

Das gemeinsame Mittagessen im Konzertfoyer des Kongreßhauses schloß wie üblich die Generalversammlung und Wintertagung der SVF.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Der höhere Geschmacksinn der jungen Generation führt dazu, daß man sich wieder mehr von der Uebergröße der Unternehmungen, wie den Großwarenhäusern und Supermärkten, abwendet und Beratung, Bedienung und Spezialisierung sucht. Mit dem größeren Wohlstand der breiten Masse, mit dem Zunehmen der kultivierten Geschmacksrichtung wächst auch die Vielfalt der angebotenen Ware, und damit wird diese auch problemvoller, beratungsbedürftiger und selbst bedienungsbedürftiger. Diese Entwicklung setzt rascher ein, als man zu hoffen wagte, und man erkennt bereits eine Richtung, die auch in der Textilindustrie und auf dem Baumwollmarkt nicht übersehen werden darf. Sowohl in der Textilindustrie als auch in der Rohstoffbedienung wird die Massenversorgung, so wie es sich gewisse Staatsoberhäupter vorstellten, mehr zugunsten eines persönlichen Services zurückgehen müssen. Sowohl die Textilindustrie als auch deren Rohstoffversorgung werden als Endziel ein Produkt im Auge haben müssen, das den persönlichen Wünschen einer Wohlstandsgesellschaft entspricht. Die Periode, in der man aus sogenannten «betriebsinternen Gründen» nur noch ganz bestimmte Großabnehmer beliefert, wie dies oft beobachtet werden konnte, dürfte den Höhepunkt überschritten haben, und damit stehen wir auch am Anfang eines für Europa günstigeren Zeitabschnittes. Außer der billigen Massenproduktion für eine ganz bestimmte Menschengruppe muß erneut und noch viel intensiver die persönliche Versorgung einsetzen. Allgemein suchte man bis jetzt die Preise zu drücken und lief dabei Gefahr, minderwertige Qualitäten zu erhalten. Man muß sich wieder mehr gewöhnen, in einer sich abzeichnenden «Anspruchsrevolution» des Verbrauchers das Interesse auf eine stete Steigerung der Lebensbasis und auf eine stete Erhöhung des Qualitätsstandards zu richten, anstatt diese zu dämpfen. Eine Politik in dieser Richtung wäre sicher fruchtbarer und liegt auch mehr im Sinne der Schweiz